

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

08. bis 12. Juli 2024 –

Heinrich Siefer, Theologe und Dozent in der katholischen Akademie Stapelfeld

Die lebensnotwendigen Dinge im Leben bekommen wir geschenkt, umsonst. Doch manchmal müssen wir mit der Nase darauf gestoßen werden. Manchmal durch das Beobachten von Kindern beim Spielen, oder den Blick auf den anderen Mitmenschen. Darüber denkt in dieser Woche Heinrich Siefer nach. Er arbeitet als Theologe und Dozent in der Katholischen Akademie Stapelfeld.



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk
(kath.)

Katholische Akademie
Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg

www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

08.07.2024 - Sik trooen

Sömmer. In veele Karkengemeenden lüüet weer de Hochtiedsklocken. Junge Poore geevt sik in Kark dat Verspreeken, dat heele Leven mitnanner to deelen. Heel deip binnen in jedeem Mensken wahnt dit Lengen, den Weg dör ´t Leven nich allennig gahn to mööten, to weeten, dat dor een is, de Stöhn givt, jüst dann, wenn ´t eis maal nich so good geiht. Dorüm wüdd wisse woll uk kien Poor in de Kark to den annern seggen: „Ik will Di good wäsen, achten un ehrn, solange as dat good geiht un du gesund büst!“ Dat Lengen na den annern, na siene Neehgde, dat is uk de Bibel nich frömd. In ´t Hooge Leed, in ´t erste Testament läst wi dorvan. Dor wedd van een jung Poor vertellt, dat et gor nich aftöven kann, binanner to kaamen. Beide luurt upnanner. S`nachts ligget beide waak, denkt bloß noch an den ännern. Dor is kien Slaap to finnen. Ehr Harte löppt flüsk. Se hebbt sik erst eenmaal seihn. Man siet de Tied sünd se sik gägensietig so wisse. Nicks kann ehr mehr wat an. So as d´rvan in de Bibel schreven wedd, so fang dat meistieds an mit de Levde. Se - kien annere, he - kien annern. Un dann maakt sik manges twee up´n Padd, dat Leven mit´nanner to risken – in Kark, mit Gotts Segen. Se troot sik. Man dat Hieraten is erst de Anfang van een Reise. Kien Bruutpaor weet, wat dor up den Weg aale noch kaamen mag. Un de Himmel hang wisse nich aaltied vull van Geigen. Man wenn een Poor sien Leven unner Gotts Sägen stellen deit, dann dröff beide wisse wäsen, dat dor een is, de mit ehr geiht, de ehr un ehr Levde uk in swoore Tieden mitdrägen will. Nich bloß solange as dat good geiht.

09.07.2024 - Een Frömdern schasst du nich utnützen

Dor wüdd wor in Düütschland een Versammeln offhollen, wor överleggt wüdd, wecker een Recht heff, in Düütschland to leven. Et wüdd doröver diskereert, wat een vörwiesen mott, üm dat se of he in Düütschland blieven dröff. Bi een Riege Fiern un Feste in de verleeden Tied wüdden mit´nmaal weer Lieder gröllt, wor dat heet „Utlänner rut!“ Kaamt mi bekannt vör, sücke Parolen. Of de Lüüd, de dat luuthals bölkt hebbt, all maal doröver nadacht hebbt, wecker Lüüd mittlerwiel bi us in Düütschland ehrn Deenst in ´t Ollenhuus, of in ´t Krankenhaus doot. Wecker ehr in ´t Restaurant, of in ´t Hotel versörgt. In de Slachtereen ehr Arbeit doot, up´n Boo Steen up Steen settet, of up´n Acker den Salat plücket. Wenn ik disse Daag mit Lüüd proote, de vör John ut anner Länner to us kaamen sünd, hier Arbeit un een Tohuus funnen hebbt, dann wunnert mi nich, wenn dor bang fraagt wedd: sünd wi noch wellkaamen in dit Land? Dröff wi hier up Duur blieven, of mööt wi bange wäsen, dat wi weer rutsmeetten wedd? Wenn wi Lüüd ton arbeiten in us Land holt, dann hört se uk to us. Dann hebbt wi uk een Verantwoorden dorför, dat se ahn Bangde hier leven könnt. In de Bibel in ´t Book Exodus könnt wi lesen: „För den Frömdern, de bi di wahnt, schall dat glieke gellen as för aal anner Lüüd in ´t Land. Du schasst good to üm wäsen!“ (Dtn.19,34). Wisse, wat frömder is, maak een manges unseeker un bange. Man dat könnt wi annern. Wi könnt upnanner togahn un us kennenlernen.

10.07.2024 – Wenn Tied stille steiht

„För di sünd duusend Johre so as de Dag, de gistern vergahn is, as een eenzig dörwaaken Nacht.“ Een Mönk in ´n Kloster, so wedd vertellt, wüssde nich so recht, wat dit Woort bedüüden schull. He drög siene Fraag vör Gott. De schull üm dat maal verkloren. Een Sett löter was he na ´t Bäen den Padd van ´n Klostergorn na de Dannen hendaal gahn. Dor süng een Vogel so winnersmoi. He bleev stahn, lusterde to. Solange, bit dat de Vogel uphörde un weer wegflöög. „Man nu drock weer trügge“, dachde he, „de annern tövt all wisse up mi.“ As he an de Klosterpoorten köm, was he heller verwunnert. De Brooder an de Döörn kennde üm nich. Kieneen van de, de sacht dorto kömen, kennde üm. Uk he kreeg kieneen inne Künne.

Een Mönk keek do in de Klosterchronik na. Dor fünd sik wat. För dreihunnert Johre, stünd dor, was een Mönk mit ´nmaal verschwunnen wäsen. As he den Naamen hörde, do was et sien eegen. Jo, manges rögt us wat so heller an, dat wi gor nich market, wo de Tied d´rhergeiht. Nich jüst as dreihunnert Johre, man doch as een lange, lange Tied kummt mi manges vör, wenn ik use Enkelkinner bi ´t Speelen bekiek. Dorbi vergeet se Tied un Ruum. Un ik uk. Deit jedsmaal good. Maal Tied un Ruum vergeeten, sik einfach maal drieven laaten un de Tied geneeten, ahn up de Wiesers van de Klock to luurn, dat wünsk ik us aal maal vandaag. Denn dat kann us anners weer in ´n Dag trügkkaamen laaten.

11.07.2024 – Up Visite

Up siene Reise över de Dörpen van Galiläa kummt Jesus in ´t Huus van sienen besten Frönd Lazarus up Visite. De is over woll nich tohuse. Marta un Marie, Lazarus Süsters, sünd dor. As Jesus binnen kummp, settet Maria sik glieks bi üm daal, lustert, wat he to seggen heff. Marta heff ünnerdess all Hannen vull to doon. Se will för ehren Beseuk good wat updisken. Man tofräden schinnt se dor nich mit un mennt: „Herr, scheert di dat nich, dat ik hier allennig an ´t loppen un bissen bün. Maria sitt lai ümto. Kunn doch uk woll mit anpacken!“ Mit dat, wat Jesus antert, heff se nu wisse nich raket: „Marta, Marta, du maakst di veel Sörgen, büst bloß an ´t rackern. Nödig is up Stäe doch bloß dat een. Un den gooden Deil heff Maria sik utsöcht. Dat schall ehr uk nich nahmen weern.“ Ik kann mi vörstellen, wo Marta Jesus verbaast ankeeken heff. Hörde et sik doch to de Tied nich för ´n Froom, mit Keerls to diskureern. Froomlüe harn sik üm Huus un Käöken to sorgen. Marta nümp dat an, ahne to fraagen. Maria nümp sik een Recht, wat doont bloß Mannslüe tostahn dö. Un Jesus lätt dat gellen. He maakt kien Verschäl. Ik denk, wenn Jesus segg, dat Maria sik den gooden Deel utsöcht heff, geiht dat dorümme, dat man sik nich mit een Rulle tofräe geven deit, de een van buten todacht worn is. Man mott för sik sülvest instahn. Dann kick man uk nich afgünstig up dat, wat annere doot.

12.07.2024 – Ümzüß

Häst du wat - dann büst du wat! Een Woort, wat faaken to hörn is. Man is dat wüddlik wohr? Wisse, wi sünd alltied van neien weer versöcht, sücke Wöör to glöven. Man up anner Stäe is dor soveel Geld in de Welt un doch sünd de Mensken nich veel glücklicker as to anner Tieden. Geld allennig maakt schients nich bliede. De Hillige Franziskus wüdd maal fraagt, wörümm he un

siene Brööers in 'n Orden kien Geld annähmen dön. „Dann mössden wi doch aale Daage uppassen, dat et us nich kloot wedd“, mennde do Franziskus. Nu bruukt wi nich so as Franziskus leven. Man is 't nich doch so: Wor sik aals bloss noch üm 't Geld dreihet, dor dreihet sik faaken een bloss uk noch üm sik sülvest. Un dat hollt uptlessde meist nich lange vör. Geld kannst nich äten. Kannst di uk kiene Frönde för koopen, un wisse uk kiene Levde. Levde is kien Geschäft. Dat wi geborn wedd, dorbi speelt Geld kiene Rulle. Uk dor nich, wor wi een Mensken find, mit den wi tosaame dör 't Leven gahn willt. Dat Leven beginnt nich mit 'n Kreditkorten. Et fang dor an, wor mi een in de Oogen kick un segg: Ik bün di good. Ik hebb di lev. An 'n Anfang van 't Leven is Levde. Un dat is 'n Kredit, den man uk för noch soveel Geld un Gold nich koopen kann. Wor Levde is, fraagt kieneen, wat kriege ik dorför? Wor Levde is, dor kriggs du aals ümzüß!